

Eine neue Dimension

ArtWalk Bremgarten: Bunte Verpackung am Baum beim Rathausbrunnen

In einer gemeinsamen Aktion der Werkstatt Kunst und Behinderung Innerschweiz (Kubeis) und des Alterszentrums Bärenmatt entstand Gehäkertes und Gestricktes zum Verkleiden des Baumes. Auch am Bogen kündigt eine «Kubeis»-Installation den Kunstmonat September an.

Bernadette Oswald

«Wir haben den Stamm zum Voraus genau ausgemessen, damit wir die Teile gut platzieren können», erklärte Dave (Künstlernamen), der die Idee zum Baumprojekt hatte. Mel Sommerhalder stand ihm beim Befestigen der textilen Kunst tatkräftig zur Seite. Sie kreierte eine Betonfigur, die nächste Woche im Rathausbrunnen platziert wird. «Die Figur und der bunte Baum sollen miteinander kommunizieren», gaben die Kunstschaffenden Auskunft. «Mit unserer Installation wollen wir das Helle und das Dunkle ausdrücken.»

«Kubeis» im ehemaligen Postgebäude

Einige Kilo Wolle in vielen Farben sind von den Bewohnerinnen des Alterszentrums in schön Gestricktes verwandelt worden. Dave produzierte die fantasievollen Häkelarbeiten. «Doch, es macht etwas her», freute er sich beim Betrachten des bunten Baumes. Die Zusammenarbeit mit «Kubeis» ist eine neue Dimension vom ArtWalk. Erstmals tragen beeinträchtigte Kunstschaffende zur Vielfalt des Kunstmonats bei. Die Werkstatt für Kunst und Behinderung Zentralschweiz gibt es seit 2013 in Cham. Sie ist die einzige anerkannte Institution dieser Art in der Zentralschweiz.

Offene Workshops

Mehr als 40 beeinträchtigte Kunstschaffende nutzen die Kunstwerkstatt als Atelier. Rund die Hälfte von ihnen zieht im September samt ihren Arbeitsplätzen ins ehemalige Postgebäude nach Bremgarten. Sie werden den Raum verwandeln und verdichten in eine zunehmend komplexer werdende Installation. Und ihn für das nutzen, was sie vor Ort schaffen sowie für mitgebrachte Werke. «Wild und fremd» haben wir die ganze Aktion betitelt. Wir sind fremd in Bremgarten, und das hat für uns auch etwas Wildes, weil wir aus unserem Alltag ausbrechen», erklärt Sandra Bucheli, die künstlerische Leiterin. Sie montierte mit Gruppenleiterin Aloa Puentes und Mitarbeiterin Susanne Heinrich eine Kollektivarbeit aus dem «Kubeis»-Atelier an der Stützmauer am Bogen. «Aus einer Komposition von Samtrondellen rei-



Die «Kubeis»-Crew freut sich an der bunten Aktion: (von links) Susanne Heinrich, Mitarbeiterin, Sandra Bucheli, künstlerische Leiterin (sitzend), Aloa Puentes, Gruppenleiterin, Dave, Kunstschaffender, Anouk Thiel, die Nichte von Mel Sommerhalder, Kunstschaffende (rechts aussen).

Bild: Bernadette Oswald

hen sich Punkte bis zum Boden und weiter auf der Strasse bis zu unserem temporären Arbeitsort im Postgebäude», kommentierte das Trio seine Installation. Das ehemalige Postgebäude ist während dem ArtWalk-Monat Atelier und Ausstellungsort in einem. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr, Samstag, 11 bis 16 Uhr, und Sonntag, 8. September, 11 bis 16 Uhr. Am 31. August, sowie am 7., 14., und 21. September können Besucher in Workshops ihre künstlerische Energie in das Projekt mit einbringen. Am 20. September um 18 Uhr präsentiert «Kubeis» eine Klangbrunnen-Performance beim Zeughaus. Am 27. September, von 17 bis 20 Uhr laden alle Beteiligten zur Finissage mit Apéro ein. Veranstaltungen im ehemaligen Postgebäude sind am 6. September, um 19 Uhr die Lesung mit Dominic Oppliger und am Samstag, 7. September, um 20 Uhr das Konzert mit «Rice as Music».

Breites Rahmenprogramm

Der Kunstmonat dauert vom Freitag, 30. August, bis Samstag, 28. September. Die Eröffnung am 30. August startet mit einem Kennenlernabend für Besucher, Künstler und Gastgeber ab 18.30 Uhr im Zelt beim Spittelturm mit Festwirtschaft und Konzert. Um 20 Uhr beginnt das Konzert mit Sam & Silvia Stauffer, Mitglieder der «Celtic-Folk-Band Beograd». Vorgängig sind die Ausstellungen in den Geschäften von 16 bis 18.30 Uhr erstmals zu besichtigen. Offiziell werden sie am Samstag, 31. August, mit geführten Rundgängen um 11 Uhr und 14 Uhr vorgestellt. Musik und Tanz begleiten die Besucher von 11.30 bis 16 Uhr auf ihrem geführten oder individuellen Kunstrundgang. Neu gibt es dieses Jahr das ArtWalk-Beizli.

Nebst der grossflächigen Art-Walk-Ausstellung prägt den Kunstmonat auch ein Rahmenprogramm mit Theater, Musik, Literatur und Workshops. Während dem ganzen Monat läuft das Projekt Landart «Natur-Mandala» beim Atelier von Karin Köppli-Fehlmann an der Reussgasse 22. An drei Veranstaltungen kann «Kunst in der Kirche» von Astrid J. Eichin und Verena A. Schütz in der reformierten Kirche Bremgarten erlebt werden. Am 8. September von 11 bis 16 Uhr ist «Offener Sonntag» und am 11. September gibt es eine Führung im Stadtmuseum mit dem ausstellenden Künstler Hanspeter Keller. Am 14. September stehen der Kunsthandwerksmarkt und das Vollmondshopping auf dem Programm. --bo

Obligatorisches in Bremgarten

Am Freitag, 30. August, von 17.30 bis 19 Uhr besteht die Möglichkeit, bei der Schützengesellschaft Bremgarten auf dem Schiessplatz Stockweier die dritte und letzte obligatorische Bundesübung in diesem Jahr zu absolvieren. Standblattausgabe ist bis 18.45 Uhr. Die Dienst- und Schiessbüchlein und weisser Zettel sind nicht zu vergessen.

Risotto-Bus der CVP

Bereits seit der Kandidatennomination von Mitte März tourt das Wahlmobil der CVP kreuz und quer durch den Kanton Aargau. Am Samstag, 31. August, kommt der Risotto-Bus nun endlich auch nach Bremgarten. Er gastiert zwischen 11.30 und 14.30 Uhr neben dem Spittelturm und lädt alle Besucherinnen und Besucher des Städtchens zu einem feinen Gratis-Rüebli-Risotto ein: Die ideale Gelegenheit, sich vor oder nach dem Bummel über den Wochenmarkt oder den ArtWalk zu stärken. Auch für Getränke, Jasskarten und interessante Gespräche mit den Nationalratskandidatinnen und -kandidaten sowie der Ständeratskandidatin Marianne Binder-Keller ist gesorgt. Die Ortspartei Bremgarten freut sich über jeden Besuch.

Digital mit lokal

Am Dienstag, 3. September, findet der nationale Digitaltag statt. Die Neue Aargauer Bank ist mit sechs Standorten dabei und lädt alle Interessierten ein, das umfassende digitale Angebot der Bank kennenzulernen. Am 3. September stehen spezialisierte Mitarbeitende während den Öffnungszeiten in den Geschäftsstellen Baden, Bremgarten, Brugg, Frick, Rheinfelden und Spreitenbach für alle Fragen rund ums NAB Smart Banking zur Verfügung. Die Besucher können sich in einem Gespräch über die Online-Dienstleistungen der NAB informieren. Die diversen mobilen und digitalen Dienstleistungen bündelt die Bank unter dem Begriff NAB Smart Banking. Besucherinnen und Besucher erfahren am Digitaltag alles über die neusten mobilen Zahlungsmöglichkeiten wie Apple Pay, Samsung Pay, SwatchPay! und Twint.

KURZ GEMELDET

Nacht der offenen Türe

Der Schweizerische Feuerwehr-Verband feiert sein 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass öffnet die Feuerwehr der Stadt am Freitag, 30. August 2019, um 18 Uhr ihre Tore für die interessierte Bevölkerung.

Ein Tag im Kinderhort

Samstag, 31. August, in der St. Josef-Stiftung

Einen Einblick in den Tagesablauf zeigt der Kinderhort Flügelpilz am Tag der offenen Tür. Interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte sind herzlich eingeladen, am Samstag, 31. August, zwischen 10 und 14 Uhr den Hort näher kennen zu lernen. An einem Rundgang werden die ver-

schiedenen Räumlichkeiten und auch die Umgebung sowie der geschützte Garten gezeigt.

Viele Informationen betreffend das spezifische Angebot sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern können währenddessen diskutiert und besprochen werden. --zg

Werbung

KKS im Aargau
Bundesrätin Karin Keller-Sutter und Ständeratskandidat Thierry Burkart im Gespräch

24. September 2019,
18.00 Uhr, anschl. Apéro,
Gemeindsaal, Buchs AG

Mehr Informationen und Anmeldung
unter thierry-burkart.ch



Vorboten zur Reise auf der Donau

Freiämter Weinfreunde in Bremgarten

Auf dem Donauschiff «Melodia» reisen im Herbst die Freiämter Weinfreunde von Passau nach Budapest. Der Einladung zur Auffrischung der Kenntnisse über ungarische Weine folgten rund fünfzig Personen.

An der Expovina lernten Bruno Schmid und Markus Küng den Ungarnspezialisten Istvan Bicsek kennen. Er führt mit seiner Frau Marietta seit 2012 das Hundert-Weinhaus in Oensingen. Sein Vater war Ungare und aufgewachsen ist er im Baselland. Die ebenfalls anwesenden Milán Majer mit Gattin Boglárka Kövesdy werden die Freiämter Reisegruppe später in Budapest führen und als ihr Dolmetscher beistehen. Auf dem Schiff in Ungarn wird Milán Majer die Verkostung der Weine der Kellerei Thummerer aus Noszvaj begleiten. Weinbau wird in Ungarn seit der Antike betrieben. Auf die Römer

folgten die Osmanen. Eine Blütezeit erfuhr der Weinbau zur Zeit der Habsburger-Fürstin Maria Theresia als Königin Ungarns. Später folgte die vernichtende Reblaus und zur Zeit der kommunistischen Herrschaft litt die Qualität der Weine. Seit 1990 findet die Neuausrichtung statt. Qualität und Vielfalt stehen im Fokus. Das Weinland zählt 22 Weinbauregionen. Auf einer Rebfläche von heute 58000 Hektar werden 3,5 Millionen Hektoliter Wein erzeugt.

Bedeutende Rebsorten

In Ungarn herrscht kontinentales Klima. Das Land hat keinen Meerzugang und wird vom Gebirge abgeschirmt. Das ergibt trockene und warme Sommer und kalte Winter. Es gedeihen aromatische Weissweine und ausdrucksstarke Rotweine. Zu den wichtigen weissen Sorten gehören der Welschriesling und Furmint. Bei den roten Sorten sind Kékfrankos, Kadarka sowie Kékoporto und Nagybur-

gundi vorherrschend. Immer mehr werden auch die Sorten Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Merlot kultiviert. Der Schaumwein aus den Trauben Chardonnay, Pinot Noir und Kiralyleányka wird in der Weinregion Etyek-Buda gekeltert. Für die Budapester ist diese Region bevorzugtes Erholungs- und Ausflugsgebiet.

Tokaj durfte nicht fehlen

Im Restaurant JoJo läutete Präsident Markus zu Tisch. Zur Vorspeise kommentierten die Referenten Bicsek und Majer drei Weisse und zum Hauptgang und zum Käseteller je drei Rotweine. Zum Kaiserschmarren mit Zwetschgenkompott durfte der süsse 5-Puttonyos-Tokaj nicht fehlen. Der Tokajer hat in Ungarn lange Tradition. Er wird aus weissen Trauben, vor allem aus Furmint gekeltert. Sein Name wird vom Anbaugbiet Tokaj, einem hügeligen Gebiet im Norden Ungarns, abgeleitet. --zg